

Vnd nie wider das Reich haben gethan
 Vnd auch jzt inn gehorsam stan
 Das hat Herzog Heinrich gemacht
 Der allzeit nach vnfried tracht
 Er wolt gern die Stadt verderben
 Vnd brengen vnter sein Erben
 Er wolt sich an jnen rechen
 Jr Landwehr thet er einbrechen
 Mit Fehr er sie verbrent gar
 Vnd erstach jr Bürger vorwar
 Drumb han sie mit gutem Gwissen
 Inn Kriegs nöten eingerissen
 Ein Kloster vor jr Stadt gelegen
 Dapur sie sich nicht künden regen
 Er war mit sein Reutern schon bereit
 Wie man das weiß, guten bescheit
 Er wolt sich jzt darein legen
 Vnd daraus die Stadt befehden
 Das stund Goslar nicht zu leiden
 Derhalben, solchs zuuermeiden
 Theten fies Kloster aus seim glicht
 Wie denn von Stedten oft geschicht
 Vnd jm gleichm fall on hinderlist
 Jderman mit recht erleubt ist
 Noch müssen sie sein inn der Acht
 Fur der Welt mit grosser pracht
 Allein, das Heintz der Bösewicht
 Sein Lügen hat bracht fur jr Gericht
 Wer hatt grösser vnrecht jhe gehört
 Vnd die Welt jhe so hoch bethört
 Lasse es dirß doch erbermlich sein
 O Gott lieber HERRG mein
 Gedencke doch HERRG Gott daran
 Wie bößlich vnd vnrecht hat gethan
 Das Keiserlich Kammergericht
 Das es sein Eyd vnd Pflichte bricht
 Dazu Ehr vnd tugend vergift
 Aus lauter bößheit vnd argelist
 Das sie den von Goslar helffen nicht
 Widder Heintz den Ertzbösewicht
 Der solche Verreterliche that
 Widder die arme Stadt gethan hat
 Des gleichen nie gehöret ist

[211]

[rw]